



Die Gründerpreis-Gewinnerinnen Melanie Stoll, Tamara Schüle, Lisa Schwarz, und Ronja Voog

Was ist euer USP (Unique Selling Proposition), also der Wettbewerbsvorteil vor der Konkurrenz, der euer Dienstleistungsprodukt einmalig macht?

Lisa Schwarz: Das unverbindliche Beratungsgespräch am Anfang, das Neugier weckt und ein Hilfsangebot darstellt. Wir vermitteln auch Produkte weltweit übers Internet: Hochzeitsbücher, Dekorationen, Give-aways und Süßigkeiten. Dann sind wir ganz individuell und erfüllen jeden Wunsch. Regional bringen wir auch anderen Betrieben Kunden: Blumengeschäften oder Brautgeschäften zum Beispiel.

Wie sieht eure eigene Traumhochzeit aus?

Melanie: in Weiß, mit Kutsche, in der Kirche (Dom St. Blasien), eher im kleinen Kreis.

Tamara: in Weiß, Kutsche oder Oldtimer, Lichtung im Wald oder Schloss.

Ronja: cremefarbenes Kleid, schwarzer Ferrari oder Porsche, Kirche, Schloss.

Lisa: in Weiß, Kirche, viele Blumen, Schlosspark oder Garten mit Pavillons.

Ein überraschend einheitliches Bild! Zurück zur Wirtschaft: Mit welchen Stolpersteinen muss man bei einer Firmengründung rechnen?

Melanie Stoll: Sich finanziell nicht übernehmen! Auf dem Boden der Tatsachen bleiben, denn oft überschätzt man sich. Guter Standort mit wenig Konkurrenz ist wichtig. Gut ist auch, wenn man schon einen Kundenstamm mitbringt.

Lisa Schwarz: Es gibt viele Anlaufstellen, ob von Staat oder von Sparkassen, die nicht nur Fördergelder, sondern auch Beratungsgespräche anbieten: In jedem Fall wahrnehmen! Natürlich braucht man auch einen Plan für die ersten Geschäftsjahre. Ein- und Ausgaben müssen genau bedacht werden.

Tamara Schüle: Dass die Familie vernachlässigt wird, weil die Arbeitszeiten lang und unregelmäßig sind, kann man mit einem Zeitplan umgehen. Aufpassen vor allem auch beim Standort (Infrastruktur!) und bei den Arbeitskräften! Und die Marktanalyse: Braucht man diese Dienstleistung überhaupt? Kommt genug in Geld in die Kasse?

Welche Ideen eurer Mitschüler findet ihr super?

Lisa Schwarz: Mir haben viele Ideen gut gefallen, zum Beispiel die Muufs, Socken, mit denen man beinahe überall laufen kann oder auch das Café Schnulli Macchiato. Eine andere Idee war unserer ja sogar ziemlich ähnlich, die JATA-Events.